

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.\*)

Lehrgegenstände.	a) Realschule.							b) Progymnasium.							c) Vorschule.			
	VI	V	IV	III B.	III A.	II B.	Insgesamt.	VI	V	IV	III B.	III A.	II B.	Insgesamt.	C	B	A	Insgesamt.
Religion**)	3	2	2	2	2	2	13	3	2	2	2	2	2	13	3			6 3
Deutsch u. Geschichte: Erzählungen . . .	5	4	4	3	2 <sup>†</sup> 1	3 <sup>†</sup>	22	4	3	3	2	2 <sup>†</sup>	3 <sup>†</sup>	17	6 2		8	6 16
Lateinisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	8	8	7	7	7	7	44	—	—	—	—
Griechisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	18	—	—	—	—
Französisch . . . . .	6	6	6	6	6	5	35	—	—	4	3	3	3	13	—	—	—	—
Englisch . . . . .	—	—	—	5	4	4	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte und Erdfunde . . . . .	2	2	2	2	2 <sup>†</sup> 2	3 <sup>†</sup>	19	2	2	2	2	2 <sup>†</sup> 1	3 <sup>†</sup>	17	—	—	1	1
Rechnen und Mathematik . . . . .	5	5	6	6	5	5	32	4	4	4	3	3	4	22	4 1 1		5	4 11
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	2	12	2	2	2	2	—	—	8	—	—	1	1
Physik . . . . .	—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	—
Chemie und Mineralogie . . . . .	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schreiben . . . . .	2 <sup>†</sup>	2 <sup>†</sup>	2	—	—	—	6	2 <sup>†</sup>	2 <sup>†</sup>	—	—	—	—	4	—	2		2 2
Zeichnen . . . . .	—	2 <sup>†</sup>	2	2 (2)	2 <sup>†</sup> (2)	—	10 (4)	—	2 <sup>†</sup>	2 <sup>†</sup>	2 <sup>†</sup>	2	(2) <sup>†</sup>	8 (10)	—	—	—	—
Zusammen . . . . .	25	25	28	30 (32)	30 (32)	30 (32)	168 (172)	25	25	28	30	30	30 (32)	168 (170)	14	18	20	18 34 52

\*) Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen und 2 Stunden Singen mit Ausnahme der Vorschule, wo im Sommer 2, im Winter 1 Stunde dafür zur Verfügung stehen. Die für die Real-Sekundaner und Tertianer besonders angelegten wöchentlich je 2 Zeichenstunden sind nicht verbindlich, doch verpflichtet der Eintritt in den Wahlunterricht im Zeichnen den Schüler zur Teilnahme für die Dauer eines Halbjahres.  
<sup>†</sup> Die mit <sup>†</sup> versehenen Stunden werden den Schülern mit einer anderen Abteilung der Realschule oder des Progymnasiums gemeinsam erteilt.  
 \*\*) Die katholischen Schüler der Anstalt erhalten in 3 Abteilungen wöchentlich zusammen 6 Religionsstunden.

### 5. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

#### A. Realschule.

**Unterssekunda.** (Erste Klasse). Ordinarius: der Direktor.

**Religionslehre** a) evangelische. 2 Stunden. Lektüre des Markusevangeliums und des Hebräerbriefes Kapitel 1—12. Wiederholung der Reformationsgeschichte, der meisten Kirchenlieder, der Psalmen, des Kirchenjahres und der Hauptstücke des Katechismus. Im Sommer Köhlinger, im Winter Heine. b) katholische. 2 Stunden. Katechismus: Glaubenslehre; Kirchengeschichte: Mittelalter. Baumann.

**Deutsch.** 3 Stunden. Lektüre von Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Jungfrau von Orleans. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrage kleiner Ausarbeitungen über Gelesenes. Alle 4 Wochen ein deutscher Aufsatz. Themata:

- 1) Welches ist der Segen der Thätigkeit? (Brief).
- 2) Ein Vergleich Europas mit den anderen Erdteilen.
- 3) Übersetzung aus Jules Verne, Le Tour du Monde en quatre-vingts jours. Erstes Kapitel.
- 4) Der Pfarrer in Goethes „Hermann und Dorothea“. Eine Charakteristik.
- 5) Glück und Glas, wie bald bricht das! (Klassenaufsatz).
- 6) Friedrichs des Großen Friedenthätigkeit.
- 7) Der dramatische Aufbau von Lessings „Minna von Barnhelm“.
- 8) Welche Einwirkungen hat die französische Revolution auf die Deutschen ausgeübt?
- 9) Der Nutzen der Flüsse.

Prüfungsaufgabe: Charakteristik Teilheims in Lessings „Minna von Barnhelm“.

Heine.

**Französisch.** 5 Stunden. Syntax des Adverbs und der Fürwörter. Wiederholung der gesamten Grammatik unter besonderer Berücksichtigung der Präpositionen. Gelegentliche Erklärung noch nicht besprochener Erscheinungen bei der Lektüre. Ploeg-Kares, Sprachlehre §§ 95—132. Übungsbuch III. Kapitel X—XVI. Lektüre: Jules Verne, Le Tour du Monde en quatre-vingts jours. Gedichte aus der Sammlung von Groppe und Hansknecht. Sprechübungen. Kleine freie Arbeiten. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Prüfungsaufgabe: Ein Exercitium. Die Schlacht bei den Pyramiden.

Grabe.

**Englisch.** 4 Stunden. Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens, des Adverbs. Besprechung der wichtigeren Präpositionen. Gesenius, Grammatik der englischen Sprache §§ 1—167. Lektüre: Maryat, The Children of the N-w-Forest. Gedichte aus der Sammlung von Groppe und Hansknecht. Sprechübungen. Kleine freie Arbeiten. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Prüfungsaufgabe: Ein Exercitium. Inhaltsangabe des ersten Actes von Shakespeares Macbeth.

Grabe.

**Geschichte.** 2 Stunden. Wiederholung der Regierung Friedrich Wilhelms I. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in deutscher Geschichte.

Heine.

**Erdfunde.** 1 Stunde. Wiederholung der Erdfunde Europas. Elementare mathematische Erdfunde.

Heine.

**Mathematik.** a) Arithmetik. 2 Stunden. Wiederholung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Die Lehre von den Logarithmen nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. b) Geometrie. 3 Stunden. Wiederholungen aus der Planimetrie. Konstruktionsaufgaben. Nach Schumann, Lehrbuch der Planimetrie. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Die wichtigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Nach Meißel, Einleitung in die Trigonometrie und Stereometrie.

Prüfungsaufgabe:  $1) 2\sqrt{x-a} + 3\sqrt{2x} = \frac{7a+5x}{\sqrt{x-a}}$

2) Der Winkel an der Spitze eines gleichschenkligen Dreiecks ist  $50^\circ$ ; man teilt die Basis in 3 gleiche Teile und verbindet die Teilpunkte mit der Spitze; in welche 3 Teile wird der Spitzwinkel geteilt?

3) Die Grundfläche einer Pyramide, deren Höhe 12,5 cm beträgt, ist ein regelmäßiges Sechseck mit der Seite 2,6 cm; wie groß ist die Oberfläche und das Volumen der Pyramide?

Spelter.

**Naturbeschreibung.** 2 Stunden. a) Botanik. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. b) Anthropologie. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Nach Wossidlo: Leitfaden der Botanik und der Zoologie. Friedrich.

Physik. 3 Stunden. Akustik, Optik, Elektrik und Magnetik. Nach Börner, Leitfaden der Experimentalphysik.

Chemie. 2 Stunden. Grundzüge der Chemie. Anfangsgründe der Kristallographie. Nach Roscoe-Rose, Friedrich.

Zeichnen. a) Freihandzeichnen. 2 Stunden. Einfache Gipskörper und ornamentale Gipsmodelle in Umrissen und weiterer Ausführung. Natürliche und stilisierte Blattformen im Umriss und mit einfacher Schattierung unter Anwendung der Feder und der Farbe. Farbige Flächenornamente. 1) Linearzeichnen. 2 Stunden. Geometrische Aufnahme und Darstellung einfacher Modelle in Grund- und Aufsicht, Seitenansicht, Schnitten und Abwickelungen. Rademacher.

**Obertertia.** Ordinarius: Oberlehrer Voßhorn.

Religionslehre. a) evangelische. 2 Stunden. Reich Gottes im Neuen Testament. Lektüre aus der Apostelgeschichte und den Evangelien, eingehend die Bergpredigt. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers, Wiederholung des Katechismus mit Sprüchen und Liedern. Im Sommer Köhlinger, im Winter Barner. b) katholische. Mit II B. Baumann.

Deutsch. 2 Stunden. Prosastücke und Gedichte aus Goop und Paulsiet (für Tertia). Lektüre von Schillers Tell. Vortragen von Gedichten oder Dichterstellen. Einzelnes aus Poetik und Rhetorik. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. In einer besonderen Stunde wöchentlich Lektüre von Homers Odyssee, übersetzt von J. H. Voß. Im Sommer Köhlinger, im Winter Barner.

Französisch. 6 Stunden. Die Regeln über die Wortstellung. Syntax des Artikels und des Adjektivs. Vervollständigung der Lehre über den Gebrauch des Infinitivs. Nach Ploeg Kares, Sprachlehre und Übungsbuch II und III. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Diktate. Nachahmende Wiedergaben. Sprechübungen. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre: Histoire de la découverte de l'Amerique par Lamé Fleury. Lernen einer Anzahl von Gedichten aus der Sammlung von Groppe und Hausknecht.

Englisch. 4 Stunden. Syntax des Verbs, Hilfsverben, Infinitiv, Gerundium, Participle, Gebrauch der Zeiten, des Konjunktivs. Nach Petry, Englische Syntax. Schriftliche und mündliche Übungen. Diktate. Nachahmende Wiedergaben. Sprechübungen. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre: Scott, Sir William Wallace and Robert the Bruce. Lernen von Gedichten. Meyer.

Geschichte. 2 Stunden. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Nach Giers, Hilfsbuch für deutsche Geschichte. Heine.

Erdkunde. 1 Stunde. Wiederholung und Erweiterung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der deutschen Kolonien. Nach Seyditz B, Schulgeographie. Keffler.

Mathematik. a) Arithmetik. 2 Stunden. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. b) Planimetrie. 3 Stunden. Proportionalität gerader Linien im Dreieck und am Kreis. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Voßhorn.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. a) Botanik. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. b) Zoologie. Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Pflanzentiere und Urtiere. Wiederholung des Systems der Wirbel- und Gliedertiere. Nach Wossidlos Leitfaden. Friedrich.

Physik. 2 Stunden. Aufklärung über Gegenstand und Aufgabe der Physik. Mechanische Erscheinungen der Körper, einschließlich der Hydrostatik und Aero-statik. Wärmelehre. Voßhorn.

Zeichnen. a) Freihandzeichnen. 2 Stunden. Körperzeichnen, Hoch-, Tief- und Ueberedstellungen. Gefäßformen, Geräte- und einfache Schattierungsmodelle. 1) Linearzeichnen. 2 Stunden. Ellipsen, Korbhogen, Ovale, Parabel, Hyperbel, Ionischer Schmuck. Geometrische Ornamente. Rademacher.

**Untertertia.** Ordinarius: Oberlehrer Grabe.

Religionslehre. a) evangelische. 2 Stunden. Das Reich Gottes im Alten Testament. Lektüre der wichtigeren Stellen. Wiederholung des Katechismus. Auswendiglernen von Liedern. Das Kirchenjahr. — Im Sommer Köhlinger, im Winter Barner. b) katholische. 2 Stunden. Mit II B. Baumann.

**Deutsch.** 3 Stunden. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke aus Hoppf und Paulsief (für Untertertia). Gelegentlich Wiederholungen aus der Grammatik. Alle 4 Wochen ein deutscher Aufsatz.  
Im Sommer Löffle, im Winter Meißner.

**Französisch.** 6 Stunden. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Syntax des Verbs: Gebrauch der Zeiten, Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Participle. Bloeg-kares Sprachlehre §§ 25—28. §§ 61—80. Übungsbuch I, Kapitel XXVI—XXX. Übungsbuch II, Kapitel X—XXVII. Lektüre: Bruno, De Phalsbourg à Marseille. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und Anschauungsbilder. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Grabe.

**Englisch.** 5 Stunden. Durchnahme der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre unter Berücksichtigung der wichtigeren syntaktischen Regeln, die zum Verständnis der Formen selbst, sowie der Lektüre notwendig sind. Lehrbuch: Deutschbein und Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht I Teil: Elementarbuch. Gedichte aus dem Anfang des Lehrbuches. Sprechübungen. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Grabe.

**Geschichte.** 2 Stunden. Kurzer Abriss der römischen Kaisergeschichte, sodann deutsche Geschichte im Mittelalter nach Eckers.  
Im Sommer Löffle im Winter Meißner.

**Erdkunde.** 2 Stunden. Wiederholungen aus der politischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. Mit Benutzung von Seydlich B, Schulgeographie.  
Im Sommer Löffle, im Winter Vorländer.

**Mathematik.** a) Arithmetik. 3 Stunden. Grundrechnungen mit absoluten und algebraischen Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades und Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. b) Planimetrie. 3 Stunden. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Schumann-Sanger §§ 77—131 mit Ausschluß einiger Paragraphen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.  
Friedrich.

**Naturbeschreibung.** 2 Stunden. a) Botanik. Wiederholung des Linn'schen Systems Fruchtarten, Demonstrationen an vorliegenden Pflanzen, auch bei Ausflügen ins Freie. b) Zoologie. Die Gliedertiere. Wiederholung der Einteilung und der Unterschiede der Wirbeltiere. Übung im Zeichnen. Wojsidlos Leitfaden.  
Friedrich.

**Zeichnen.** a) Freihandzeichnen. 2 Stunden. Körperzeichnen einfache, ebene und krummlinige Holzmodelle in Frontalstellungen. Gewöhnung an perspektivische Auffassung. b) Linearzeichnen. 2 Stunden. Übung im Gebrauch der Zeichengerätschaften an Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geraden und krummlinigen Gebilden zum Zwecke sauberer und exakter Darstellung unter Anwendung von Bleistift und Tusche.  
Ademacher.

#### **Quarta.** Ordinarius: Oberlehrer Spelter.

**Religionslehre.** a) evangelische 2 Stunden. Das Wichtigste aus der Bibelkunde. Lektüre aus den Geschichtsbüchern A. und N. Testaments, Psalmen und Lieder. Drittes und viertes Hauptstück mit Erklärung und Sprüchen. Im Sommer Köhlinger, im Winter Tiedemann. — b) katholische. 2 Stunden. Katechismus: Glaubenslehre; biblische Geschichte; Kirchenjahr und Altes Testament.  
Baumann.

**Deutsch.** 4 Stunden. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken nach Hoppf und Paulsief (für Quarta). Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, Rechtschreibübungen und schriftliches Nacherzählen. Abwechselnd alle 14 Tage ein Diktat oder ein Aufsatz.  
Kessler.

**Französisch.** 6 Stunden. Die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Intransitive und reflexive Verba. Sprechübungen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. Nach Bloeg-kares, Sprachlehre und Übungsbuch I.  
Tiedemann.

**Geschichte.** 2 Stunden. Griechische Geschichte bis zur Entstehung der Diadochenreiche, römische bis zu Caesars Tode. Nach Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte. Kessler.

**Erdkunde.** 2 Stunden. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der Mittelmeerländer.  
Kessler.

**Mathematik.** 6 Stunden. a) Rechnen. 3 Stunden. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus der Prozent-, Zins-, Rabatt-, Verteilungs- und Mischungsrechnung. Anfänge der Buchstabenrechnung. Schellen, Rechenbuch I. §§ 22—30 und II. §§ 10—22 mit Auswahl. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. b) Planimetrie. 3 Stunden. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Einführung in die Inhaltsrechnung. Aufgaben. Nach Schumann, Lehrbuch der Planimetrie §§ 1—76.  
Spelter.

**Naturbeschreibung.** 2 Stunden. a) Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzenystem, Lebenserscheinungen der Pflanzen. b) Zoologie. Wiederholungen und Erweiterungen des Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Nach Wossidlo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. Übungen im Zeichnen von Körperteilen. Spekter.

**Schreiben.** 2 Stunden. Übungen in zusammenhängender Schrift, Diktate zur Unterstützung des Unterrichts in der Orthographie. Im Sommer Böhler, im Winter Börlin.

**Zeichnen.** 2 Stunden. Blattformen und Flächenverzierungen nach Wandtafeln und Vorzeichnungen des Lehrers. Mademacher

**Anmerkung.** In den Klassen II B—IV wurden kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde, sowie den Naturwissenschaften während des Schuljahres durchschnittlich 2 in jedem Gegenstande angefertigt.

#### **Quinta.** Ordinarius: Oberlehrer Dr. Meyer.

**Religionslehre.** a) evangelische. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Zahns Biblischen Historien, herausgegeben von Siebe. Wiederholung des ersten und Einprägung des zweiten Hauptstücks nach dem Katechismus der rheinischen Provinzialsynode mit Luthers Erklärung. Wiederholung und Einprägung von 8 Kirchenliedern und Sprüchen. Im Sommer Berkenbusch, im Winter Tiedemann. b) katholische. 2 Stunden. Mit Real-Quarta. Baumann.

**Deutsch.** 3 Stunden. Lesen aus Gopf und Paulsief (für Quinta). Auswendiglernen von 10 Gedichten. Vervollständigung der Wortlehre. Der einfache und der erweiterte Satz. Jede Woche ein Diktat oder statt desselben zuweilen eine kleine Nacherzählung. Mündliches Nacherzählen in der Klasse. Meyer.

**Französisch.** 6 Stunden. Durchnahme der letzten Hälfte (23 bis zu Ende) des Elementarbuches von G. Ploeg (mit Auswahl). Regelmäßige Sprech- und Ausspracheübungen. Wöchentlich eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Meyer.

**Geschichtserzählungen.** 1 Stunde. Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. In Verbindung mit dem deutschen Unterricht. Meyer.

**Erdkunde.** 2 Stunden. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Kessler.

**Rechnen.** 5 Stunden. Rechnen mit gewöhnlichen Brüchen. Einfacher Dreisatz mit ganzen Zahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Nach Schellen I §§ 6, 15—21. II §§ 1—8. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Friedrich.

**Naturbeschreibung.** 2 Stunden. a) Botanik. Die äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. b) Zoologie. Das Knochengeriüst des Menschen. Beschreibung von Wirbeltieren nach Exemplaren und Abbildungen. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Nach Wossidlo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. Übungen im schematischen Zeichnen. Spekter.

**Schreiben.** Buchstabenformen in deutscher und lateinischer Schrift, einzeln und mit Anwendung in Wörtern und Sätzen. Im Sommer Böhler, im Winter Börlin.

**Zeichnen.** 2 Stunden. Ebene, gerad- und krummlinige Gebilde nach Wandtafeln und Vorzeichnungen des Lehrers. Mademacher.

#### **Sexta.** Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Tiedemann.

**Religionslehre.** a) evangelische. 3 Stunden. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Henning. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem rheinischen Katechismus das erste Hauptstück mit Erklärung; einfache Worterklärung und Einprägung des zweiten und dritten Hauptstücks nach Luther. Kirchenlieder und Sprüche. Im Sommer Köhlinger; im Winter Bernhardt. b) katholische. 2 Stunden. Mit Real-Quarta. Baumann.

**Deutsch.** 4 Stunden. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken aus Gopf und Paulsief (für Sexta). Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Die Lehre vom einfachen Satz. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Tiedemann.

**Französisch.** 6 Stunden. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, der Zahlwörter; avoir, être und die regelmäßige Konjugation. G. Ploeg, Elementarbuch C, Kapitel 1—32. Übungen in Aussprache und im Sprechen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Tiedemann.

Geschichtserzählen. 1 Stunde. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der preussischen Könige. Verbunden mit dem deutschen Unterricht.

Erdkunde. 2 Stunden. Grundbegriffe der mathematischen und physischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die örtliche Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen (ausgehend von der engeren Heimat).

Keßler.

Rechnen. 5 Stunden. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte, Münzen, nebst Übungen in dezimaler Schreibweise. Grundrechnungen mit mehrfach benannten Zahlen. Einleitung in die Bruchrechnung. Nach Schellen, Materialien. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

Meißner.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. a) Beschreibung lebender Pflanzen. Erklärung der Blattformen, Blütenstände und Früchte. b) Beschreibung von Säugetieren und Vögeln nach vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen. Nach Wossidlo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie.

Im Sommer Böhler, im Winter Spelter.

Schreiben. 2 Stunden. Buchstabenformen in deutscher und lateinischer Schrift, einzeln und in Verbindung zu Wörtern und Sätzen.

Bohnekamp.

### B. Progymnasium.

Untersekunda. Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre. a) evangelische. 2 Stunden. Mit Real-Untersekunda Heine. b) katholische. 2 Stunden. Mit Real-Untersekunda Baumann.

Deutsch. 3 Stunden. Mit Real-Untersekunda. Nur hatten die Gymnasiasten als Aufsatsthema 3: Übersetzung aus Xenophons Anabasis, Buch I, Kapitel 9. Charakterisierung des Cyrus. Heine.

Latein. Lektüre. 4 Stunden. Cicero pro Archia poeta. — Livius, lib. XXI mit Auswahl. — Vergils Aeneis II. 1—300. Auswendiglernen einzelner Stellen. Grammatik. 3 Stunden. Wiederholungen und Ergänzungen im Anschluß an die Lektüre. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; alle 6 Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

Prüfungsarbeit: Ein Exercitium. Agerlaus.

Im Sommer Löffke, im Winter Keßler.

Griechisch. 6 Stunden. Lektüre. 4 Stunden. Xenophons Anabasis, lib. I, c. 6—10. lib. II. ganz. — Homers Odyssee erstes und zweites Buch. Übersicht über das ganze Epos. — Grammatik. 2 Stunden. Die Syntax des Nomens (Kasuslehre, Pronomen, Artikel) und die wichtigsten Hauptregeln der Tempus und Moduslehre. Alle Wochen ein Exercitium oder Extemporale.

Heine.

Prüfungsarbeit: Ein Exercitium. Philipp und Diogenes.

Französisch. 3 Stunden. Konjunktiv, Artikel, Adjektiv, Adverb; Kasusrektion; Particip, Infinitiv. Wiederholung des Futurworts. Lektüre leichter moderner Erzählungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Prüfungsarbeit: Ein Exercitium.

Bernhardt.

Geschichte. 2 Stunden. Mit Real-Untersekunda.

Heine.

Erdkunde. 1 Stunde. Mit Real-Untersekunda.

Heine.

Mathematik. 4 Stunden. Arithmetik. 2 Stunden. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Geometrie. 2 Stunden. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Fundamentalaufgaben. Trigonometrische Funktionen und Anwendung derselben zur Berechnung der rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecke und der regulären Polygone. Gerade Linien im Raume. Berechnung der ebenflächigen und krummflächigen Körper. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Prüfungsarbeit: 1) Wie groß ist die Entfernung des Mondes von der Erde, wenn seine Horizontalparallaxe  $57' 1''$  beträgt und der Erddurchmesser zu 859,5 geogr. Meilen angenommen wird?

2) Ein Hügel, der die Form eines geraden Kegels hat, soll abgetragen werden. Der Umfang der Basis ist 100 m und seine Erzeugende beträgt 16 m. Die Erde soll über eine kreisrunde Fläche verteilt werden, deren Durchmesser 20 m beträgt. Wie hoch kommt die Erde über dieser Fläche zu liegen?

3)  $\sqrt{6x-5} - \sqrt{2x-1} = \sqrt{3x-11}$ .

Bochhorn.

Physik. 2 Stunden. Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, Optik und Akustik. Die einfachen Krystallformen. Besprechung einzelner Mineralien.

Bochhorn.

Freihandzeichnen. 2 Stunden. Wahlfach. Mit Real-Untertertia. *Nadema cher.*

**Obertertia.** Ordinarius: Oberlehrer Dr. *Vorländer.*

Religionslehre. a) evangelische. 2 Stunden. Mit Real-Obertertia. Im Sommer *Heine,*  
im Winter *Barner.* b) katholische. 2 Stunden. Mit Real-Obertertia. *Baumann.*

Deutsch. 2 Stunden. Mit Obertertia der Realschule.

*Im Sommer Köhlinger, im Winter Barner.*

Latein. 7 Stunden. Im Sommer: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. *Caesar, bellum Gallicum VII c. 1—39.* Im Winter: Lektüre. 4 Stunden. *Caesar, bellum Gallicum VII c. 40—90.* Ausgewählte Stücke aus *Virgils Metamorphosen,* in der Ausgabe von *Geyer und Mewes,* poetisches Lesebuch. Das Wichtigste aus der *Metrik. Grammatik. 3 Stunden. Tempus- und Moduslehre.* Dazu schriftliches und mündliches Übersetzen von Übungsstücken aus *Meirings Übungsbuch für Tertia* Wöchentlich ein *Exercitium* oder *Extemporale.*  
*Vorländer.*

Griechisch. 6 Stunden. Lektüre: *Xenophons Anabasis* lib. III und die ersten Kapitel von lib. IV. Im Sommer 3, im Winter 4 Stunden. Grammatik: Repetition der regelmäßigen Conjugation. *Verba auf  $\mu$*  Unregelmäßige Conjugation, nach der Grammatik von *Franke-Bamberg* Übungsstücke aus *Wesener II* Im Sommer 3, im Winter 2 Stunden. Alle 14 Tage ein *Exercitium* oder *Extemporale.*  
*Vorländer.*

Geschichte. 2 Stunden. Mit Real-Obertertia.

*Heine.*

Erdkunde. 1 Stunde. Wiederholung und Erweiterung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der deutschen Kolonien. Nach *Schödlig B. Schulgeographie.*  
*Keppler.*

Französisch. 3 Stunden. Die unregelmäßigen Verben. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf Gebrauch der Hilfsverben *avoir* und *être,* Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv, wesentlich induktiv behandelt. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische Diktate, nachahmende Wiedergaben. Sprechübungen. *Ploetz's* Sprachlehre §§ 11—23, 25—40, 50—80. Übungsbuch, Ausgabe B. Kapitel 1—54. Alle 2 Wochen abwechselnd ein *Exercitium* oder *Extemporale.*  
*Grabe.*

Mathematik. 3 Stunden. Arithmetik: 1 Stunde. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. *Planimetrie: 2 Stunden. Kreislehre 2. Teil. Lehre von der Gleichförmigkeit. Beziehungen zwischen den Inhalten gewisser Quadrate und Rechtecke. Verwandlungsaufgaben Proportionalität gerader Linien im Dreieck und am Kreise. Neuhülflichkeit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren.* Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit  
*Bochorn.*

Naturwissenschaften: 2 Stunden. Mechanische Erscheinungen der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege.  
*Bochorn.*

Freihandzeichnen: 2 Stunden. Wie in Real-Obertertia.

*Nadema cher.*

**Untertertia.** Ordinarius: Oberlehrer *Bernhardt.*

Religionslehre. a) evangelische. 2 Stunden. Das Reich Gottes im Alten Testament; Lektüre entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen. Katechismusstoff wiederholt und erweitert. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Einprägung und Wiederholung von Psalmen und Kirchenliedern. *Bernhardt.* b) katholische. 2 Stunden. Mit Real-Untertertia.  
*Baumann.*

Deutsch. 2 Stunden. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke aus *Hopf und Paulsief,* Lesebuch für Untertertia. Memorieren und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Grammatische Wiederholungen.  
*Bernhardt.*

Latein. 7 Stunden. Im Sommer mit Obertertia zusammen. Lektüre 4 Stunden. *Caesar, bellum Gallicum VII* zum Teil, II und III. Grammatik. 3 Stunden. Wiederholung bzw. Einübung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von *Siberti-Meiring.* Übungsstücke aus *Ostferrmanns Übungsbuch für Tertia.* — Wöchentlich abwechselnd ein *Extemporale* oder *Exercitium,* alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.  
*Meißner.*

Griechisch. 6 Stunden. Regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum *verbum liquidum* einschließlich nach *Franke-Bamberg's* griech. Schulgrammatik I und *Weseners* Elementarbuch I. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre kleiner Profastücke.  
*Bernhardt.*

**Französisch.** 3 Stunden. Wiederholung des Pensums der Quarta und Erledigung der übrigen Aufgaben des Elementarbuches von G. Ploetz. Übungen im Sprechen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 2 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. **Tiedemann.**

**Geschichte.** 2 Stunden. Wie in Real-Untertertia. **Meißner.**

**Erkunde.** 1 Stunde. Wiederholungen aus der politischen Geographie Deutschlands. Beschreibung der außereuropäischen Erdteile. Nach Seydlitz B, Schulgeographie. **Vorkländer.**

**Mathematik.** 3 Stunden. a) **Arithmetik.** Grundrechnungen mit absoluten und algebraischen Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. b) **Planimetrie.** Kreislehre. Parallelogramme. c) Lehre von den geometrischen Orten. Aufgaben. Schumann-Ganser §§ 77—110 (110 mit Auswahl). Alle 3 Wochen eine Arbeit zur Korrektur. **Friedrich.**

**Naturbeschreibung.** 2 Stunden. a) **Botanik.** Beschreibung einiger schwierigeren Pflanzenarten, insbesondere der Kryptogamen; die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie, Physiologie und Lehre von den Krankheiten der Pflanzen. b) **Zoologie.** Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Nach Wossidlo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. **Spekter.**

**Zeichnen.** 2 Stunden. Freihandzeichnen. Wie Real-Untertertia. **Kademacher.**

**Quarta.** Ordinarius: Im Sommer: Oberlehrer **Röhlinger**, im Winter: wissenschaftlicher Hilfslehrer **Dr. Barner.**

**Religionslehre.** a) **evangelische.** 2 Stunden. Viertes und fünftes Hauptstück mit Erklärung und Sprüchen, Psalmen, Lieder. Wiederholung und Lektüre der wichtigsten Geschichten des Alten und des Neuen Testaments. **Barner.** b) **katholische.** 2 Stunden. Mit Real-Quarta. **Baumann.**

**Deutsch.** 3 Stunden. Lesen von Gedichten und Prosafragmenten aus **Gopf** und **Paulsiefel** (für Quarta). Auswendiglernen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz. Alle 14 Tage abwechselnd Aufsatz oder Diktat. **Barner.**

**Latein.** 7 Stunden. a) **Lektüre.** Im Sommer 3, im Winter 4 Stunden. Themistocles, Aristides, Pelopidas, Miltiades, Pausanias, Hamilkar, Hannibal aus **H. J. Müller, de viris illustribus.** b) **Grammatik.** Im Sommer 4, im Winter 3 Stunden. **Accus c., Infinitiv, Partizipialkonstruktion** und **abl. absol.,** das Wichtigste aus der Kasuslehre. Wöchentlich abwechselnd **Exercitium** oder **Extemporale.** Bisweilen Übersetzungen ins Deutsche. **Barner.**

**Französisch.** 4 Stunden. Übungen zur Erwerbung einer richtigen Aussprache. Die ersten 26 Kapitel aus dem Elementarbuche von G. Ploetz. Alle 3 Wochen abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. **Meyer.**

**Geschichte.** 2 Stunden. Griechische Geschichte bis zur Entstehung der Diadochenreiche, römische bis zur Schlacht bei **Actium.** Nach **Oskar Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte.**

**Berkenbusch.**

**Rechnen:** 2 Stunden. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri. Zinsrechnung. Rabattrechnung. Gesellschaftsrechnung. Anfänge der Buchstabenrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. **Bochhorn.**

**Planimetrie:** 2 Stunden. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. **Bochhorn.**

**Naturbeschreibung.** a) **Botanik** Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Insektenbestäubung. b) **Zoologie.** Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Nach **Wossidlo's Leitfaden.** **Friedrich.**

**Freihandzeichnen.** 2 Stunden. Wie Real-Quarta. Mit Gymnasial-Untertertia.

**Kademacher.**

**Anmerkung.** In den Klassen II B—IV wurden kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde, sowie den Naturwissenschaften während des Schuljahres durchschnittlich 2 in jedem Gegenstande angefertigt.

**Quinta.** Ordinarius: Zeichenlehrer **Kademacher.**

**Religionslehre.** a) **evangelische.** 2 Stunden. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach **Zahn's Biblischen Historien,** herausgegeben von **Giebe.** Wiederholung des ersten und Einprägung des zweiten Hauptstücks nach dem **Katechismus** der rheinischen Provinzialsynode mit **Luthers Erklärung.** Wiederholung und Einprägung von im ganzen 8 Kirchenliedern und von Sprüchen. **Berkenbusch.** b) **katholische.** 2 Stunden Mit Real-Quarta. **Baumann.**

**Deutsch.** 2 Stunden. Lesen von Prosa-Stücken mit besonderer Berücksichtigung der Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Lesen und Memorieren von Gedichten aus Hopf und Paulsief (für Quinta). Das Wichtigste aus der Lehre vom einfachen, erweiterten und zusammengesetzten Satz. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit in der Klasse. Mündliche und im letzten Halbjahr auch schriftliche Übungen im Nacherzählen.

Verkenbusch.

**Latin.** 8 Stunden. Befestigung und Ergänzung der regelmäßigen, dazu unregelmäßige Formenlehre nach der Grammatik von Glendt-Seyffert. Erklärung der wichtigsten Satzkonstruktionen (Acc. c. inf. Abl. abs.) Schriftliches und mündliches Übersetzen von Lese- und Übungsstücken aus Ostermann-Müllers Übungsbuch für V. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Vorländer.

**Geschichtserzählungen.** - 1 Stunde. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. In Verbindung mit dem deutschen Unterricht.

Verkenbusch.

**Erkunde.** 2 Stunden. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Sendlitz, Grundzüge der Geographie.

Barner.

**Rechnen.** 4 Stunden. Wiederholung des Rechnens mit mehrfach benannten Zahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Nach Schellen. Alle 3 Wochen eine Arbeit zur Korrektur.

Ademacher.

**Naturbeschreibung.** 2 Stunden. Wie in Real-Quinta.

Spelter.

**Zeichnen.** 2 Stunden. Mit Real-Quinta.

Ademacher.

**Sexta.** Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Verkenbusch.

**Religionslehre.** a) evangelische. 3 Stunden. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Hemming, Biblische Geschichte. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Aus dem Katechismus der rheinischen Provinzialsynode das erste Hauptstück mit Erklärung. Kirchenlieder und Sprüche. Verkenbusch. b) katholische. 2 Stunden. Mit Real-Quarta.

Baumann.

**Deutsch.** 3 Stunden. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken aus Hopf und Paulsief (für Sexta). Auswendiglernen von 10 Gedichten. Mündliches Nacherzählen. Nebenteile, starke und schwache Flexion, einfacher Satz. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten.

Verkenbusch.

**Latin.** 8 Stunden. Regelmäßige Formenlehre im Anschluß an das Übungsbuch für Sexta von Ostermann-Müller. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale.

Bernhardt.

**Geschichtserzählen.** 1 Stunde. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der preussischen Könige. In Verbindung mit dem deutschen Unterricht.

Verkenbusch.

**Erkunde.** 2 Stunden. Grundbegriffe der mathematischen und physischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Globus, Karten. Kurze Übersicht über die 5 Erdteile.

Verkenbusch.

**Rechnen.** 4 Stunden. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten. Die deutschen Maße, Gewichte, Münzen mit Berücksichtigung der dezimalen Schreibweise. Grundrechnungen mit mehrfach benannten Zahlen. Einleitung in die Bruchrechnung. Nach Schellen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

Im Sommer Börlin, im Winter Meißner.

**Naturbeschreibung.** 2 Stunden. a) Beschreibung lebender Pflanzen. Erklärung der Blattformen, Blütenstände und Früchte. b) Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. Knochengeriist des Menschen und der Vögel. Nach Bossidlo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie.

Im Sommer Böhler, im Winter Bohnekamp.

**Schreiben.** Mit Real-Sexta. 2 Stunden. Buchstabenformen in deutscher und lateinischer Schrift, einzeln und in Verbindung zu Wörtern und Sätzen. Im Sommer Böhler, im Winter Bohnekamp.

**Vorklasse A.** Ordinarius: Im Sommer Lehrer Böhler, im Winter Lehrer Börlin.

**Religionslehre.** a) evangelische. 3 Stunden. 36 Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Im Anschluß an dieselben Sprüche, Liederverse und Gebete. Verkenbusch. \*) b) katholische. 2 Stunden. Die wichtigsten Gebete, Glaubenslehren und Beichtunterricht.

Baumann.

**Deutsch.** 8 Stunden. Lesen und Memorieren von Gedichten und Prosa-Stücken aus dem Lesebuch von Fehner und Engelen 1. Teil. Das Wichtigste aus der Laut- und Silbenlehre; aus der Wortlehre das Dingwort, Geschlechtswort, Zeitwort und Eigenschaftswort. Diktate über Schärfung und Dehnung der Vokale, sodann Wörter mit schwieriger Lautbezeichnung.

\*) Wo in den Vorklassen ein Wechsel eingetreten, ist jedesmal nur der Name des Lehrers im Winterhalbjahr angegeben.

**Rechnen.** 3 Stunden. Die vier Spezies mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum. Zahlreiche angewandte Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Nach Kauer und Sulzbacher, Heft III. B ö r l i n.

**Heimatkunde.** 1 Stunde. Das Schulhaus, Stadt und Kreis Solingen, Regierungsbezirk Düsseldorf, Globus. B e r k e n b u s c h.

**Naturkunde.** 1 Stunde. Besprechung bekannter Pflanzen und Tiere. B o h n e k a m p.

**Schreiben.** 2 Stunden. Buchstabenformen in deutscher und lateinischer Schrift, einzeln und in Verbindungen zu Wörtern und Sätzen.

**Gesang.** 1 Stunde. Choräle. Kinderlieder, Volks- und Vaterlandslieder. B o h n e k a m p.

**Turnen.** 1 Stunde. Leichte Frei- und Marschübungen. Turnspiele. B o h n e k a m p.

**Vorklassen** B und C. Ordinarius: Im Sommer Lehrer B ö r l i n, im Winter Schulfamtskandidat B o h n e k a m p.

**Religion.** a) evangelische. 3 Stunden. B und C: 20 Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Dazu Sprüche, Liederverse und Gebete. B e r k e n b u s c h. b) katholische. Mit Vorklasse A. B a u m a n n.

**Deutsch.** 8 Stunden. B: Lesen und Memorieren von Prosastrücken und Gedichten nach der Fibel von Fedner II. Teil. Leichte Diktate. Sprechübungen im Anschluß an die Winkelmannschen und Hey-Specter'schen Bilder. C 6 Stunden. Lesen und Schreiben von Wörtern und Sätzen im Anschluß an Fedners Fibel I. Teil. B o h n e k a m p.

**Rechnen.** B. 5 Stunden. Die vier Spezies mit ganzen unbenannten und einfach benannten Zahlen im Zahlenraum von 1-100. Nach Kauer und Sulzbacher, Heft II. C. 5 Stunden. Die vier Spezies im Zahlenkreis von 1-20. Nach Kauer und Sulzbacher, Heft I. B ö r l i n.

**Schreiben.** B. 2 Stunden. (Heft.) Buchstabenformen in deutscher Schrift, einzeln und in Verbindung zu Wörtern und Sätzen. B o h n e k a m p.

**Gesang.** Mit Vorklasse A.

**Turnen.** Mit Vorklasse A.

B o h n e k a m p.

Vom Unterricht in der christlichen Religionslehre war kein Schüler befreit.



## Technischer Unterricht.

### a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschule) im Sommer des laufenden Schuljahres 1894/9 zu Anfang 192 + 98 = 290, im Winter zu Anfang 178 + 94 = 272 Schüler  
Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 12 + 10	im W. 12 + 13	im S. 3 + 1	im W. 6 + 3
Aus anderen Gründen:	im S. 0	im W. 11	im S. 0	im W. 0
zusammen	22	36	4	9
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 7 1/2 %	im W. 13 %	im S. 1 1/3 %	im W. 3 3/5 %

Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 28, zur größten 50 Schüler. Die Vorschüler turnten in wöchentlich einer Stunde meist nur im Sommer. Für den Turnunterricht waren wöchentlich 15 Stunden angelegt. Ihn erteilten:

	Im Sommer: Abteilung 1, 2, 4 (9 Stunden)	Im Winter: Abteilung 1, 2 (6 Stunden)
Rademacher, Reichen- und Turnlehrer.		
Börlin, Elementar- und Turnlehrer.	Abteilung 3, 5 (6 Stunden)	Abteilung 3, 4, 5 (9 Stunden)

Für das Turnen im Freien reicht der 1600 qm große Schulplatz aus. Dagegen fehlt der Anstalt eine Turnhalle, statt deren im Winter der etwa 8 Minuten entfernte Saal von Berns benutzt wurde. Doch mußte wegen der Unzulänglichkeit der dortigen Heizungsvoorrichtungen der Turnunterricht 4 Wochen hindurch ausfallen. Einigen Ersatz für fehlende Leibesübung gewährten inzwischen Marsche ins Freie und Eislauf, für den bei der anhaltenden Winterkälte diesmal etwas mehr Gelegenheit als sonst sich darbot. Im ganzen wurden 12 mal Schulabteilungen von ihren Lehrern auf die Eisbahn begleitet.

Zur Ausführung von Turnspielen befehlt gemäß Ministerialverfügung vom 28. Oktober 1882 eine Commission. Indessen gelangten mit Ausnahme einer Klasse, welche das Cricketspiel eifrig pflegte, Jugendspiele meist nur im Anschluß an den Turnunterricht zur Ausführung. Innerhalb der Turnstunden wurde das Spiel gewöhnlich nur dann gepflegt, wenn eine Abteilung infolge der Ungunst der Verhältnisse zwei Turnstunden hintereinander hatte. Seltener kamen Jugendspiele im Anschluß an Ausflüge ins Freie vor, deren im ganzen 20 stattfanden. Die Schüler beteiligten sich sehr rege.

Eine geeignete Schwimmanstalt wird hierorts vermißt.

### b) Gesang.

Abteilungen und Stundenzahl.	Unterrichtsaufgaben.	Lehrer.
1. Abteilung (Sekunda u. Obertertia, Tenor und Baß) 1 Stunde. 2. Abteilung (Beide Untertertia und beide Quarten, Sopran u. Alt) 1 Stunde. Chorklasse (Alle zusammen) 1 Stunde.	Einübung vierstimmiger Gesänge nach Sering, Gesänge. Heft III.	Rademacher.
Beide Quinten.	Vermittlung der Notenkennntnis. Treffübungen, Choralmelodien u. Volkslieder, letztere ein- u. zweistimmig	Böhler i. S. Börlin i. W.
Beide Sexten.	Elementarübungen in der Durtonleiter. Choralmelodien und Volkslieder.	Böhler i. S. Börlin i. W.

### c) Handfertigkeitsunterricht.

An einem Kursus für Anfertigung von Papparbeiten beteiligten sich im Winterhalbjahr 1894/95 16 Schüler der Realschule und des Progymnasiums. Mit Genehmigung der Kgl. Regierung zu Düsseldorf hält denselben in wöchentlich 2 Stunden Herr Hauptlehrer L a m b e c k aus W a l d h e i m ab.

## 4. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

	Gymnasium.						Realschule.					
	Seb. 1	D. Tertia 2	II. Tertia 3	Quar- ta. 4	Quin- ta. 5	Sexta 6	Seb. 1	D. Tertia 2	II. Tertia 3	Quar- ta. 4	Quin- ta. 5	Sexta 6
Die Bibel in der revid. Uebersetzung nach Luther . . . . .	1	2	3	4			1	2	3	4		
Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen . . . . .	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Evangelischer Katechismus, herausgegeben von der rh. Provinzialsynode	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Katholischer Katechismus für die Erzdiözese Köln . . . . .	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Schuster, Biblische Gesch. des Alten und Neuen Testaments . . . . .				4	5	6				4	5	6
Siemers Kirchengeschichte . . . . .	1	2	3				1	2	3			
Schillers Tell . . . . .		2						2				
Schillers Jungfrau von Orleans . . . . .	1						1					
Goethes Hermann und Dorothea . . . . .	1						1					
Lessings Minna von Barnhelm . . . . .	1						1					
J. G. Voß, Homers Odyssee . . . . .								2				
Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiefel, herausg. v. Muff, in bes. Theilen		2	3	4	5	6		2	3	4	5	6
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung . . . . .	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Ollendt-Seiffert, Lat. Schulgrammatik	** 1	** 2	3	4	5	6						
Ostermann-Müller, Lateinische Übungsbücher . . . . .			3	4	5	6						
C. J. Caesaris Commentarii de bello Gallico ed. Dinter . . . . .		2	3									
Geher und Neues, Boetisches Lesebuch . . . . .		2										
Cicero pro Archia poeta (1894/95)	1											
Titii Livi ab urbe condita Liber XXI (1894/95) . . . . .	1											
Vergilii Aeneis (Lib. II) 1894/95	1											
G. Franke-Bamberg, Griechische Grammatik I	1	2	3									
II	1											
Wesener, Griechisches Elementarbuch I			3									
II	1	2										

\*\*\*) In 2 und 1 ist noch die Grammatik Siberti-Meiring und das dazu gehörige Übungsbuch im Gebrauch. Die Ausgaben der deutschen und fremdsprachlichen Schriftsteller werden den Herren Buchhändlern angegeben.

## 4. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

	Progymnasium.						Realschule.					
	Sekd. 1	D. Tertia 2	II= Tertia 3	Quar- ta. 4	Quin- ta. 5	Sexta 6	Sekd. 1	D. Tertia 2	II= Tertia 3	Quar- ta. 4	Quin- ta. 5	Sexta 6
Xenophons Anabasis, herausgegeben von Hansen (1894/95)	1	2										
Homers Odyssee, herausgegeben von Wed	1											
Ploeg-Stares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache	1	2					1	2	3			
Ploeg-Stares, Übungsbuch A in 3 Teilen Übungsbuch B in 1 Teil	1	2					1	2	3	4		
G. Ploeg, Elementarbuch für latein- treib. Schulen für lateinlose Schulen			3	4							5	6
Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte							1	2	3			
Bruno, De Phalsbourg à Marseille (1894/95)									3			
Lamé Fleury, Histoire de la découverte de l'Amérique (1894/95)								2				
Jules Verne, Le Tour du Monde en quatre-vingts jours (1894/95)							1					
Deutschheim-Wissenberg, Leitfaden für den engl. Unterricht: Teil I									3			
Petry, Englische Syntax								2				
Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte							1	2				
W. Scott, Sir William Wallace and Robert the Bruce (1894/95)								2				
Marnat, the Children of the New (1894/95)							1					
Oskar Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte				4						4		
Eckers, Hilfsbuch für den Unterricht in deutscher Geschichte	1	2	3				1	2	3			
Eckers, Hilfsbuch für den Unterricht in vordbg.-preuß. Geschichte (Empf.)	1	2					1	2				
Empfohlen wird: F. W. Püßger, Historischer Schulatlas	1	2	3	4			1	2	3	4		
v. Zandl: A Grundzüge der Geogr. B Schulgeographie	1	2	3	4	5		1	2	3	4	5	

## 4. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

	Progymnasium.						Realschule.					
	Sekd. 1	D.- Tertia 2	II- Tertia 3	Quar- ta. 4	Quin- ta. 5	Sexta 6	Sekd. 1	D.- Tertia 2	II- Tertia 3	Quar- ta. 4	Quin- ta. 5	Sexta 6
Empfohlen:												
a) Diercke u. Gäbler, Atlas für die mittl. Unterrichtsstufen . . . . .	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
b) Diercke und Gäbler, Schulatlas . . . . .	1	2					1	2				
Schellen, Rechenbuch 1. Teil, August, Fünfstellige Logarithmen . . . . .	1						1					
Schumann-Ganger, Planimetrie . . . . .	1	2	3	4			1	2	3	4		
Neidt, Einleitung in die Trigonometrie und Stereometrie . . . . .	1						1					
Woffido, Leitfaden der Botanik . . . . .			3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Woffido, Leitfaden der Zoologie . . . . .			3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Börner, Leitfaden für Experimentalphysik . . . . .	1	2					1	2				
Roscoe-Rose, Chemie . . . . .							1					
Sering, Gesänge III b . . . . .	1	2	3	4			1	2	3	4		
" " II . . . . .					5	6					5	6
Von Ostern 1895 ab wird eingeführt:												
Bardey, Arithmetische Aufgaben . . . . .	1	2	3				1	2	3			

## In der Vorschule.

Die biblischen Geschichten und der Katechismus des Progymnasiums in Vorklasse A. — Fehner, Bibel nach der analytisch-synthetischen Methode, 1. u. 2. Teil in Vorklasse B und C. — Engelen und Fehner, Deutsches Lesebuch, Ausgabe A. Erster Teil in Vorklasse A. — Rauer und Sulzbacher, Rechenbuch für mehrklassige Volksschulen, Heft 1—3. — Sering, Gesänge, Heft 1.

## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Das königliche Provinzial-Schulkollegium in Coblenz teilt mit und verfügt:

- SC 3948: 22. März 1894. Das königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt die Anstellung des Oberlehrers Dr. F. Meyer vom 1. April 1894 ab.
- U II 2167: 23. Februar 1894. Der Herr Minister bestimmt, daß für die vollbeschäftigten Zeichenlehrer die Zahl von im ganzen wöchentlich 24 P f l i c h t s t u n d e n für die Zukunft als Regel festzustellen ist.
- SC 4631: 7. April 1894 und 20. August 1894. Dem Oberlehrer Schirktz wird für das Sommerhalbjahr 1894 der erbetene Urlaub bewilligt und zu seiner Vertretung der Lehrer an der Gymnasialschule zu Otweiler F r i e d r i c h überwiesen. Demselben wird die frei werdende Oberlehrerstelle im Winterhalbjahr 1894/95 zunächst provisorisch übertragen.
- U II 316: 5. April 1894. Ueber Anrechnung der Militärdienstzeit bei Feststellung des Dienstalters.
- U II 462: 7. April 1894. Ueber die Amtsbezeichnung der Elementarlehrer.
- SC 5618: 15. Mai 1894. Das erste Zeugnisprädikat heißt in Zukunft „sehr gut“.

- SC 9518: 12. Juni 1894. Über Auswahl und Vorschläge für die Lectüre fremdsprachlicher Schriftsteller.
- U II 1389 U III B.: 7. Juni 1894. Ministerialerlaß, betreffend den Turnunterricht in den Jahresberichten der höheren Schulen.
- U II 7649: 10. August 1894. Der Herr Minister verleiht dem Oberlehrer Schirlich das Prädikat „Professor“.
- SC 14023: 3. October 1894 und SC 47808: 22. Dezember 1894. Das königliche Provinzialschulkollegium genehmigt im Einverständnis mit dem Kuratorium die Beurlaubung des erkrankten Oberlehrers Köhlinger für das Winterhalbjahr 1894/95 und überweist den Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Varner als Stellvertreter.
- SC 15893: 5. November 1894. Genehmigt wird, daß der vom 1. October d. J. bis 31. März 1895 nach Berlin beurlaubte Vorschullehrer Böhler durch den Schulamtskandidaten Hermann Bohnefamy vertreten werde.
- SC 16422: 27. November 1894. Betrifft Berichte über Tuberkulose.
- U II 247: 24. Dezember 1894. Ministerialerlaß betreffend „Zeitschrift für lateinlose Schulen“.
- SC 879: 23. Januar 1895. Das königliche Provinzialschulkollegium teilt die Thematata der Direktorenkonferenz im Jahre 1896 mit.
- U II 3064: 5. Januar 1895. Ministerialerlaß betreffend die Handschrift der Schüler.
- SC 2014: 19. Februar 1895. Kaplan Baumann, welcher als katholischer Religionslehrer seit November 1893 an hiesiger Anstalt thätig war, infolge Erkrankung aber nach Forst bei Aachen veretzt wird, ist im Namen des Kgl. Provinzialschulkollegii aus seiner bisherigen Stellung zu entlassen.
- U II 266: Der Ministerialerlaß vom 5. April 1894 U II 316 tritt außer Wirksamkeit, sobald alle diejenigen Kandidaten des höheren Lehramts, welche das Zeugnis der Anstellungsfähigkeit vor dem 1. Januar 1892 erlangt haben, definitiv angestellt sein werden.

#### Patronatsbehörde:

- Ib 9: 15. September 1894. Das Bürgermeisteramt teilt mit, daß die Vorschule in einem Schulsaale in der Schulstraße untergebracht werden solle.
- Ib 161: 23. Oktober 1894. Das Bürgermeisteramt teilt zur Kenntnissnahme ein Abkommen mit dem Wirte Berns mit, welcher seinen Saal wöchentlich viermal zu Turnzwecken der Anstalt zur Verfügung stellt.
- Ib 454: Ein neues Statut der Philippi-Stiftung wird von dem königlich. Provinzialschulkollegium zu Coblenz gewünscht.
- V 1086: 5. März 1895. Das Bürgermeisteramt teilt mit, daß die Baukommission am 8. März eine Besichtigung des Schulgebäudes vornehmen wolle.

### III. Schulgeschichtliches.

Das Schuljahr 1894/95 begann am Dienstag, den 10. April 1894. Vom 12. bis 16. Mai währten die Pfingstferien, vom 15. August bis 18. September die Herbstferien, vom 23. Dezember 1894 bis 7. Januar 1895 die Weihnachtsferien. Am 5. April 1895 wird der Schulschluß erfolgen.

Am Samstag, den 26. Januar d. J., beging die Anstalt durch öffentliche Vorfeier den Allerhöchsten Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Grabe über das Thema: „Die Regierung Kaiser Wilhelms II.“

Außerdem wurden als vaterländische Gedenktage der 15. Juni und 18. Oktober 1894, sowie der 9. und 22. März 1895 durch Gesang, Gebet und durch Ansprachen der Herren Börlin, Bodhorn, Bernhardt und Dr. Vorländer begangen. In der Vorschule hielt Herr Börlin eine entsprechende Feier ab.

Im Anschluß an die Feier des Reformationsfestes am 31. Oktober 1894, bei welcher Herr Dr. Varner die Ansprache übernahm, gelangten 10 Exemplare der „Arkunden über die Einweihung der erneuten Schloßkirche zu Wittenberg am 21. Oktober 1892“ an 7 Real- und 3 Gymnasialsekundaner zur Verteilung, sowie 6 Exemplare der Schrift: „Die Erneuerung der Wittenberger Schloßkirche, eine That des evangelischen Bekenntnisses“ von Witte, an 3 Real- und 3 Gymnasialtertianer. Für die Zuwendung der genannten Schriften durch Se. Excellenz den Herrn Minister wird hiermit geziemend gedankt.

Am 30. März 1895 gedachte der unterzeichnete Direktor bei dem Wochenschluß des 1. April 1895, als des Tages, an welchem der Altreichskanzler Fürst Bismarck sein 80. Lebensjahr vollendete.

In den Tagen vom 16. bis 19. Januar 1895 unterzog Herr Provinzialschulrat Henning aus Coblenz die Realschule und das Progymnasium einer eingehenden Revision und beehrte auch die Vorhule mit seiner Anwesenheit. Infolge des Ergebnisses dieser Revision konnte am 11., 12. und 13. Februar von dem genannten königlichen Kommissar im Beisein des Herrn Bürgermeisters Haumann, des Vertreters der Patronatsbehörde, die erste Reifeprüfung der Böglinge der ersten Klasse sowohl der Realschule als auch des Progymnasiums abgehalten werden. Es bestanden 10 Realschüler und 5 Gymnasiasten. Wir erbaton von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten die staatliche Anerkennung der Realschule und des Progymnasiums. Es fand damit eine Entwicklung ihren vorläufigen Abschluß, die am 22. März 1892 begonnen, nicht eher aufhören wird, als bis die eine oder andere Schule zur Vollanstalt gediehen ist.

Am 12. Juli 1894 fand der allgemeine Schulpaziergang statt. Unter Führung ihrer Ordinarien begaben sich die Untersekundaner nach dem Saacher See, die Gymnasial-Obertertianer nach dem Siebengebirge, die Real-Obertertianer durch das Neanderthal nach Düsseldorf und über Benrath zurück, die Gymnasial-Untertertianer gleichfalls nach Benrath, die Gymnasial-Quartaner nach Eller, die Real-Untertertianer über Remscheid, Wermelskirchen nach Schloß Burg, die Real-Quartaner und Quintaner nach Barmen, Lenney, Bieringhausen, die Gymnasial-Quintaner nach Esigen, die Gymnasial-Sextaner nach Schloß Burg und Thalperre. — Die Vorklassen fuhren nach dem Zoologischen Garten in Köln.

Außerdem wurden von einzelnen oder mehreren Klassen zusammen 29 Ausflüge gemacht, von denen 8 botanische Excursionen waren.

Der Hitze wegen fiel der Unterricht aus von 11—12 Uhr am 30. Juni, am 2., 7., 24. und 25. Juli 1894, am 2. und 7. Juli auch des Nachmittags.

Der Bestand des Lehrkörpers erfuhr mehrere Veränderungen. Schon während des Sommers 1894 war Herr Oberlehrer Schirlitz auf seinen Antrag beurlaubt und als sein Vertreter Herr Otto Friedrich,<sup>\*)</sup> Lehrer an der Gymnasialschule zu Dttweiler, berufen worden. Am Dienstag, den 19. September 1894, überreichte der Direktor bei Eröffnung des Winterhalbjahres im Auftrage der königlichen Aufsichtsbehörde Herrn Oberlehrer Franz Schirlitz das Patent seiner Ernennung zum Professor, welche am 10. August 1894 erfolgt war. Es verband sich mit den Glückwünschen des Lehrkörpers und der Schülerschaft zugleich der herzliche Dank des Direktors für langjährige treue Mitarbeit an der Anstalt, für die seit dem 10. Oktober 1861 ununterbrochen bewiesene rege Teilnahme an den wechselvollen Geschehnissen der Anstalt und die Bitte, derselben im Ruhestand ein freundliches Andenken zu bewahren. In einer Ansprache an die versammelten Schüler verabschiedete sich Herr Professor Schirlitz nach einer Lehrthätigkeit von über 35 Jahren im öffentlichen Schuldienst, von denen 33 auf Solingen entfallen. — An dem darauf folgenden Samstag vereinigten sich unter Teilnahme des Vorsitzenden des Kuratoriums, Herrn Bürgermeister Haumann, Kollegen, Freunde und frühere Schüler des beliebten Lehrers zu einem Abschiedsmahle. Die Schüler der Anstalt aber ehrten ihn durch Darbringung eines wohlgelungenen Fackelzuges. Es ist ein Wunsch, der von Herzen kommt, möge Herr Professor Schirlitz noch lange des wohlverdienten Ruhestandes sich erfreuen! — Im Sommer leistete Herr Kandidat Hermann Löffle aus Köln, so lange die Bewilligung der Geldmittel für Anstellung zweier Hilfslehrer versagt blieb, durch aushilfsweisen Unterricht der Anstalt schätzbare Dienste, für welche ihm hiermit nochmals herzlich gedankt wird. Mit Beginn des Winterhalbjahres 1895 wurden die Herren Paul Tiedemann<sup>\*\*)</sup> und Dr. Johannes Meißner<sup>\*\*\*)</sup> als wissenschaftliche Hilfslehrer berufen. Außerdem übernahm Herr Friedrich die provisorische Verwaltung der frei gewordenen Oberlehrerstelle und Herr Schulamtskandidat Hermann Bohnekamp aus Bedingrade, Landkreis Esfen, die Vertretung des im Winter nach Berlin beurlaubten Vorschullehrers Herrn Böhler. Endlich wurde Herr Kaplan Baumann, welcher seit Anfang des Jahres 1895 in der Erteilung des katholischen Religionsunterrichts durch Krankheit verhindert war, nach einem Versuche, denselben wieder aufzunehmen, infolge seiner Veretzung nach Forst bei Aachen, im Monat Februar mit Genehmigung des kgl. Provinzialschulkollegiums aus der hiesigen Stellung entlassen. Der Unterzeichnete dankt ihm an dieser Stelle nochmals für die erfreuliche Förderung seiner Schüler.

Der Gesundheitszustand der Mitglieder des Lehrerkollegiums ließ auch im Schuljahre 1894/95 viel zu wünschen übrig. 1) Herr Oberlehrer Köhlinger wurde im Winterhalbjahr 1894/95 wegen Erkrankung der Atmungsorgane beurlaubt und suchte Heilung zu Königstein im Taunus und zu Meran. Zu seiner Vertretung trat der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Bärner aus Elberfeld ein. 2) Herr Oberlehrer Dr. Kessler wurde wegen Nachenkatarths vom 9. Juli bis 14. August 1894 beurlaubt, nachdem er vom 10. bis 26. April erkrankte und von da ab bis zum 9. Juli um wöchentlich 7 Unterrichtsstunden (vgl. S. 4!) erleichtert worden war. 3) Herr Zeichener Mademacher versäumte wegen Halsleidens den Unterricht vom 6. bis 14. Juli, wurde von da ab bis zum 8. August von der Erteilung seines Gesangs- und Turnunterrichts befreit, vom 8. bis 14. August 1894 ganz beurlaubt und nach den Ferien bis Mitte Oktober von der Erteilung des Turnunterrichts befreit. Er fehlte ferner vom 14. bis 23. März 1895. 4) Herr Oberlehrer Bernhardt fehlte aus ähnlicher Ursache vom

\*) Otto Friedrich, geboren am 23. Oktober 1856 zu Neubrandenburg.

\*\*\*) Paul Tiedemann, geb. am 28. Mai 1867 zu Memel, zuletzt Hauslehrer in der Schweiz.

\*\*\*) Dr. Johannes Meißner, geb. am 30. April 1868 zu Altenburg, zuletzt cand. prob. in Neuwied.

23. Juli bis zum 8. August 1894. 5) Herr Oberlehrer Bockhorn endlich veräumte u. a. den Unterricht vom 25. Februar bis 20. März wegen eines kranken Beines. Abgesehen von diesen Niederlagen veräumten einzelne Tage: Herr Oberlehrer Bockhorn am 10. August und 15. November 1895; Herr Zeichenlehrer Kademacher am 26. November 1894 und 18. Februar 1895; Herr Oberlehrer Dr. Vorländer am 18., 19. und 20. Juni 1894; Herr Oberlehrer Dr. Meyer am 18. und 19. Februar, sowie vom 14. bis 20. März 1895; Herr Oberlehrer Grabe vom 11. bis 13. März. Endlich war aus andern triftigen Gründen Herr Tiedemann vom 8. bis 12. Januar 1895 beurlaubt.

Erfreulicher war der Gesundheitszustand der Schüler. Beurteilungen von längerer Zeit als einem Monat fanden sehr selten statt.

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### 1. Übersicht über die Schülerzahl und deren Veränderungen.

	a) Realschule.							b) Progymnasium.							c) Vorschule.				Zusgesamt.
	II B	III A	III B	IV	V	VI	Zu- sammen.	II B	III A	III B	IV	V	VI	Zu- sammen.	A	B	C	Zu- sammen.	
1. Bestand am 1. Februar 1894 . . . . .	—	15	18	40	48	42	158	—	13	19	16	18	19	85	25	22	9	56	315
2. Abgang bis zum Schluß des Schul- jahres . . . . .	—	14	16	34	36	32	132	—	13	17	13	17	17	77	23	20	9	52	260
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern	14	12	29	33	30	16	134	13	14	12	17	17	6	79	18	9	—	27	240
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	3	9	1	—	2	17	32	—	—	—	—	1	10	11	2	1	9	12	55
4. Schülerzahl am Anfang des Schul- jahres 1894 . . . . .	17	22	32	39	39	43	192	13	14	14	20	19	18	98	22	12	9	43	333
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	4	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr . . . . .	3	—	4	2	—	5	14	—	1	1	—	1	1	4	—	—	—	—	18
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	2
Schülerzahl am Anfang des Winter- halbjahres 1894/95 . . . . .	14	22	28	37	39	38	178	13	13	13	20	18	17	94	27	12	10	49	321
Zugang im Winterhalbjahr . . . . .	1	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	2	5
Abgang im Winterhalbjahr . . . . .	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	1	—	3	1	1	—	2	7
Bestand am 1. Februar 1895 . . . . .	15	21	28	37	39	38	178	11	13	13	20	17	18	92	27	12	10	49	319
Durchschnittsalter in Jahren u. Monaten	16 <sup>5</sup>	14 <sup>11</sup>	13 <sup>7</sup>	12 <sup>0</sup>	12 <sup>9</sup>	11		16 <sup>4</sup>	14 <sup>11</sup>	13 <sup>11</sup>	12 <sup>9</sup>	12 <sup>9</sup>	10 <sup>9</sup>		9 <sup>4</sup>	8 <sup>2</sup>	7 <sup>1</sup>		

##### 2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a) Realschule.							b) Progymnasium.							c) Vorschule.						
	Evang.	Kathol.	Diff.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Diff.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Diff.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Anfang des Sommerhalbjahres	154	27	2	9	157	35	—	89	17	—	1	77	21	—	37	4	—	2	43	—	—
2. Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	141	27	1	9	149	29	—	77	16	—	1	75	19	—	42	5	—	2	47	2	—
3. Am 1. Februar 1895 . . . . .	141	27	1	9	149	29	—	74	17	—	1	71	21	—	42	5	—	2	47	2	—

## 3. Übersicht über die Reifeprüfungen.

## A. Realprogymnasium.

Im Herbst 1894 wurden die letzten beiden Zöglinge der genannten Anstalt, Ernst Krebs und Alfred Weyersberg, entlassen. Auf Grund der Verfügung des königlichen Provinzialschulkollegiums vom 21. Januar 1894 SC 8765 fand unter dem Vorsitz des königlichen Kommissars Herrn Provinzialschulrat Henning aus Coblenz die mündliche Abgangsprüfung statt (am 26. Juli 1894), welche beide Prüflinge bestanden. 1) Ernst Krebs, geboren am 15. März 1878 zu Nemscheid, evangelisch, Sohn eines Kaufmanns zu Solingen, war 6½ Jahre auf der Schule, davon 1½ Jahre Schüler der Sekunda. 2) Alfred Weyersberg, geboren am 23. Oktober 1877 zu Solingen, evang., Sohn eines Fabrikanten zu Solingen, war 7½ Jahre auf der Schule, davon 1½ Jahre Schüler der Sekunda. Beide erwählten den kaufmännischen Beruf.

## B. Realschule.

Durch Verfügung des königlichen Provinzialschulkollegiums zu Coblenz vom 21. Januar 1895 SC 17803 wurden vorbehaltlich der Genehmigung des Herrn Ministers 13 Schüler der ersten Klasse der Realschule zu der ersten Reifeprüfung zugelassen. Vom 22. bis 26. Januar wurden die schriftlichen Arbeiten ausgefertigt. Am 11. und 12. Februar bestanden die mündliche Prüfung 10 Schüler.

## Erste Reifeprüfung.

Nr.	Name	Der Geburt		Konfess. bez. Religion	Des Vaters		Jahre		Beruf
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	auf Schul.	in Sekd.	
1	Carl Ben	12. 11. 76.	Solingen	kath.	Kaufmann	Solingen	3	1	Kaufmann
2	Bernh. Feist	23. 5. 78.	dto.	israel.	dto.	dto.	3	1	desgl.
3	Fritz Gräfrath	5. 1. 78.	Höhscheid	evang.	Fabrikant	Widdert	3	1	desgl.
4	Emil vom Hau	3. 1. 78.	Oblig	evang.	Maschinenb.	Oblig.	2	1	desgl.
5	Hugo Hoppe	12. 5. 80.	Solingen	evang.	Fabrikant	Solingen	3	1	desgl.
6	August Obliger	8. 3. 80.	dto.	evang.	Geschäftsfhr.	dto.	3	1	desgl.
7	Franz Niso	22. 2. 77.	Wevelinghov.	evang.	Fabrikant	Wald	3	1	Ingenieur
8	Hugo Spierling	9. 9. 78.	Ratingen	evang.	Stat.-Ginn.	Oblig	2	1	Kaufmann
9	Otto Tilmes	15. 3. 78.	Solingen	evang.	Bäder	Solingen	2	1	desgl.
10	Wilhelm Wirtz	3. 4. 79.	Wald	evang.	Schirmarb.	Wald	1	1	desgl.

## C. Progymnasium.

Durch Verfügung des königlichen Provinzialschulkollegiums zu Coblenz vom 21. Januar 1895 SC 17858 wurden vorbehaltlich der Genehmigung des Herrn Ministers 7 Schüler der ersten Klasse des Progymnasiums zu der ersten Reifeprüfung zugelassen. Vom 22. bis 26. Januar wurden die schriftlichen Arbeiten angefertigt. Am 12. und 13. Februar bestanden die mündliche Prüfung 5 Schüler.

## Erste Reifeprüfung für Obersekunda.

Nr.	Name	Der Geburt		Kon- fession	Des Vaters		Jahre		Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	auf Schul.	in Sekd.	
1	Carl Eggers	Baderborn	12. 11. 77.	evang.	Hotelier	Solingen	3	1	Ingenieur
2	Erich Heine	Fraustadt	11. 1. 79.	evang.	Direktor	Solingen	3	1	Geht auf ein Gymn. über
3	Robert Kaminski	Elberfeld	15. 8. 79.	evang.	Handelsk.- Sekretär	Solingen	3	1	Geht auf ein Gymn. über
4	Paul Kirchbaum	Solingen	17. 11. 78.	evang.	Metall- gießereibef.	Solingen	3	1	Gärtner
5	Feodor Rohloff	Gr.-Witten- berg bei Schneidem.	11. 2. 77.	kath.	Lehrer	Oblig	2	1	Geht auf ein Gymnasium.

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

### 1. Lehrerbibliothek.

A. Vom königlichen Provinzial-Schulkollegium überwiesen: Witte, die Erneuerung der Wittenberger Schloßkirche. Schenkendorff und Schmidt, Allgemein unterrichtende Mitteilungen zur Einführung in die Jugend- und Volksspiele.

B. Geschenkt von den Herren Krumm u. Plutte: Bienemann, Aus den Tagen Kaiser Pauls. — Von Direktor Professor Dr. Heine: Zeitschrift der historischen Gesellschaft der Provinz Posen. — Vom Verfasser Herrn Oberlehrer Spelter, „Über die Athmungsorgane der Tiere“ und „das Wandern der Pflanzen.“ — Vom Verfasser Herrn Oberlehrer J. Bernhardt, Lautstand der Glätschdier Mundart Teil I und II. — Vom Verfasser, Herrn Oberlehrer Dr. Vorländer: Ethischer Rigorismus und sittliche Schönheit mit besonderer Berücksichtigung von Kant und Schiller. 3 Abhandlungen. — Von Herrn Professor Schirlich: Hankel, die Entwicklung der Mathematik. — Sohnte, Sammlung von Aufgaben aus der Differential- und Integralrechnung. Müller, die Fundamentalsätze der höheren Geometrie. Refuls, die wissenschaftlichen Ziele und Leistungen der Chemie. Kolbe, Moden der modernen Chemie. Wallach, Tabellen zur chemischen Analyse. Regnault, Lehrbuch der Chemie. Lardner, Anorganische und organische Chemie für Schulen. Liebig, Anleitung zur Analyse organischer Körper. Wagner, die Chemie. Feaur, Vorschule der Physik. Die elektrotechnische Revolution. Kühnmann, die Geostatik. Cornelius, die Naturlehre nach ihrem jetzigen Standpunkte. Agassiz, Gould und Perry, Grundzüge der Zoologie. Naturgeschichte des Tierreichs. Garke, Flora von Nord- und Mitteldeutschland. Burmeister, Handbuch der Naturgeschichte. Grefler, Erde und Abendstern. Heger, die physikalische und mathematische Geographie. Des Horatius Flaccus Satiren. Erklärt v. Heindorf.

C. Angekauft wurden die Fortsetzungen von: 1) Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. 2) Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. 3) Zeitschrift für das Gymnasialwesen. 4) Pädagogisches Wochenblatt. 5) Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. 6) Herrigs Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen. 7) Mitteilungen aus der historischen Litteratur. 8) Zeitschrift des bergischen Geschichtsvereins. 9) Jahrbuch des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland. 10) Zeitschrift für Schulgeographie. 11) Hoffmanns Zeitschrift für den mathematischen Unterricht. 12) Naturwissenschaftliche Mundschau. — Cremer, Biblisch-theologisches Wörterbuch der neutestamentlichen Gräcität. Buttman, Novum Testamentum graece. Gesenius, Hebräische Grammatik. Ahlhorn, die christliche Liebesthätigkeit. — Franke, das preussische Unterrichtswesen nach der neuen Ordnung. Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. Fischer, Grundzüge einer Sozialpädagogik und Sozialpolitik. Paulsen, System der Ethik. Wiese, Lebenserinnerungen. — Wauer, Hohenzollern und die Bonapartes. Duden, Orthographisches Wörterbuch. Paul, Prinzipien der Sprachgeschichte. Heinze, Gut deutsch. Thimm, deutsches Geistesleben. Meyer, Goethe. Könnede, Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationalliteratur. — Titus Livius, Ab urbe condita. Herausgegeben von Weissenborn. Pars I—VI. Dasselbe her. v. Lauterbacher Buch 21—22. Livius Kommentar für den Schulgebrauch von Karl Haupt. P. Vergili Maronis Aeneis. Her. v. Probst. Virgils Aeneide her. v. Kappes. Ovidius Naso her. v. Schwald. Ovidius Naso, Metamorphosen. Tristia. Ibis. Ex Ponto. Libri lasti. Ovidii Nasonis Metamorphosen her. v. Polke. Heindorf, Lat.-Deutsches Wörterbuch. Homeri Odyssea erklärt von Weck. Guhl und Stoner, Leben der Griechen und Römer. Xenophons Anabasis, erklärt von Volkbrecht. Wörterbuch zu Xenophons Anabasis und Hellenika von Hansen. Platonis Dialogi her. v. Wohlfab. Platonis Rei Publicae libri decem, Parmenides et Pythaeus. Euthyphro. Apologia Socratis. Legum libri duodecim. Charmides. Laches. Lysis. Aristotelis Ethica Nicomachea. De arte poetica. Ethica Endemia. Politica. Respublica Atheniensium. Xenophontis, Institutio Cyri. Editio major und Editio minor. Expositio Cyri. Editio major und Editio minor. Historia Graeca. Scripta minora. Commentarii. Editio major und minor. Le Comte d'Herisson, Journal d'un officier d'ordonnance. Her. v. Hengesbach. P. Maigne, Lectures sur les principales inventions industrielles. Her. v. Goerlich. Escott, England, its people, polity, and pursuits. Her. v. Regel. Modern England. Nach Green's A Short History of the English People. Her. v. Böddefer. The Crimean War. Her. v. Gebert. Society in London. Her. v. Bübde. Smiles, Industrial Biography. Her. v. Glanvig. Naturwissenschaftliche Abhandlungen. Her. v. Kasten. M. Demoulin Navigation transatlantique. Her. v. Mynden. Tanager, Englisches Namenlexikon. Theuriet, La princesse verte. Les enchantements de la forêt. Passy, Le petit poucet du XIX<sup>e</sup> siècle. Conteurs modernes. Her. v. Sarrazin. D'Hombres et Monod, Biographies modernes. Tales and Stories from modern writers. Her. v. Klapperich. — Clemen, die Kunstdenkmäler der Städte Barmen, Elberfeld, Remscheid und der Kreise Lempe, Mettmann und Solingen. Lübbers, Reallexikon des klassischen Altertums. Hölzels Wandbilder für den Anschauungs- und Sprachunterricht. Roenen, Gefäßkunde der vorrömischen, römischen und fränkischen Zeit in den Rheinlanden. — Graf Que de Grais, Handbuch der Verfassung und Verwaltung in Preußen. Gebhardt, deutscher Kaiser-Saal. Schmidt, Graf Albert von Hohenburg. — Statistisches Jahrbuch für das deutsche Reich. Wagner, Lehrbuch der

Geographie. Erdmann-König, Allgemeine Warenkunde. Peters, das deutsch-ostafrikanische Schutzgebiet. Dels, Pflanzenphysiologische Versuche. Gayel, Handbuch der Zoologie. Zippel-Vollmann, Ausländische Kulturpflanzen in farbigen Wandtafeln mit erläuterndem Text. Knuth, Grundriß der Blüten-Biologie. Straßburger, das kleine botanische Practicum. Braun, das zootomische Practicum. Bachmann, Leitfaden zur Anfertigung mikroskopischer Dauerpräparate. Möbius, Astronomie, Nebmann, der menschliche Körper. — Deyping, Wunder der Körperkraft und Geschicklichkeit des Menschen. Das Telephon, das Mikrophon und der Phonograph. Verzelius, Lehrbuch der Chemie. Hartmann, Praktisches Handbuch der Stahlfabrikation. Nieth, Volumetrische Analyse. Kafelowsh, Handbuch der Galvanoplastik. Liebig, die Chemie. Arnold, Kurze Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse. Bod. Bau, Leben und Pflege des menschlichen Körpers. — Schwarz, Versuch einer Philosophie der Mathematik. Poisson, Lehrbuch der Mechanik. Crelle, Sammlung mathematischer Aufsätze und Bemerkungen. Hoffmann, Mathematisches Wörterbuch. Simson, Elemente des Euklid. Eulers Mechanik.

## 2. Schülerbibliothek.

Geschenkt vom königlichen Provinzialschulcollegium: Witte, die Erneuerung der Wittenberger Schloßkirche; von der Verlagsanstalt einige Bändchen von Freytags Schulausgaben deutscher Klassiker; vom Quartaner Hans Lüttges: Grimm, deutsche Sagen und Märchen. Geschenkt: Göttinger, der deutsch-französische Krieg. Göttinger, die Welt in Bildern. Angekauft: Gordon, der Held von Hartum. Köppen, das deutsche Reich. Otto, der Große König und sein Nebrut. Bauer, Hohenzollern und die Bonapartes. Pächler, Germania. Hermann der Befreier. Kretschmann, Für den deutschen Soldaten. Aus unserer Väter Tagen. Band 12. — Morin, Jagden in 5 Erdteilen. Das neue Universum, 15. Jahrgang. Buchner, Feldmarschall Graf Helmut von Moltke. Seifart, Leben und Thaten des Ritters don Quijote von la Mancha. Kinder- und Hausmärchen von Jakob und Wilhelm Grimm. Babo, Erzählungen aus der deutschen Geschichte. 2 Bände. Nierig, Unglückstage der Stadt Leiden. Die Waise. Weber und Wasser. Gustav Waja oder König und Bauer. Das Vorbild. Wahrheit und Lüge. Brendel, Erzählungen aus dem Leben der Tiere. 2 Bände. Weitbrecht, Heilig ist die Jugendzeit. Schmidt, Reineke Fuchs. Horn, Von den 2 Savoyardenbüblein. Hundert Ajsop'sche Fabeln, her. v. Zweigle. Deutsche Jugend von Lohmeyer. 9ter und 11ter Band. Nierig, Hans Egede, der Grönlandsfahrer. Kurshat, Hanno der Liliputerfürst. Hey, Fünfzig Fabeln für Kinder. Noch fünfzig Fabeln für Kinder. Osterwald, Erzählungen aus der alten deutschen Welt. 2 Teile. Hahn, Hans Joachim von Zieten. Voyageurs et inventeurs célèbres. Her. v. Wershoven. Excursions et voyages. Her. v. Sachs. O. Reclus, En France. Black, A Tour in the Scottish Highlands. Waterton, South-America. Moltke, Geschichte des deutsch-französischen Krieges, 4 Exemplare. Malot, heimatlos.

## 3. Schüler-Unterstützungs-Bibliothek.

Von Verlegern wurden eine Anzahl Schulbücher übersandt.

## 4. Historisch-geographische Lehrmittel.

Valdarnus-Gähler, Wandkarte Brandenburg-Preußen. — Geschichtlicher Atlas der Rheinprovinz. — Pierson, das preußische Wappen. — Mayer und Lutsch, Weltkarte zum Studium der Entdeckungen.

## 5. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht

wurden angeschafft:

1) Die Wandtafeln von Jung III. Lieferung a) Zoologie: Triton cristatus, Cyprinus carpio, Musca domestica, Gryllotalpa vulgaris, Cyclops quadricornis, Asteropecten aurantiacus, Taenia solium, Asteroides calicularis, Vorticella, Paramaecium, Stylonicma, Euglena, Noctiluca, Amöeba, Difflagia, Rotalia, Gregarina. b) Botanik: Vitis vinifera, Corylus Avellana, Orchis Morio, Pinus silvestris, Polypodium vulgare, Polytrichum commune, Agaricus campestris, Physcia parietana, Mu-or Mucado, Spirogyra, Prinnularia, Vaucheria. 2) 22 Wandtafeln von Zippel-Vollmann „Die ausländischen Kulturpflanzen“ 1. Abt. nebst Text. 3) 6 Kästen mit Insektenmetamorphosen: Fichtenborckenkäfer, Nonne, Schlupfwespe, Heuschrecke, Ameisenjungfer, Müdenschwimmer und Wasserfrosch. 4) Eine Partie Gläser zum Aufbewahren von zoologischen Gegenständen. 5) Drei Glaswandchränke. 6) Ausgebessert wurden verschiedene Kästen mit Vögeln. — Der Real-Quartaner Hans Lüttges schenkte einen Reiszogel. Der Gymnasial-Unterselmdaner Erich Heine schenkte 2 Sperber und 1 Elster. Herr Fabrikant Otto Gießmann aus Solingen schenkte für die naturhistorische Sammlung einen Kasten mit Seetieren und Seegewächsen, sowie verschiedene Mineralien aus Peru. Außerdem mehrere Gefäße und Waffen der Inkas, gefunden bei Ausgrabungen in der Nähe von Peru.

### 6) Anschaffungen für Physik.

1) Ein Stereoskop mit verstellbarer Sehweite. — 2) Galvanoplastischer Apparat und Apparat für galvanische Versilberung und Vernickelung. — 3) 4 Trockenelemente, ein Zinn Blei-Element. — 4) 7 physikalische Wandtafeln. — 5) 12 Stereoskope.

### 7) Lehrmittel in Chemie.

Für das chemische Laboratorium wurden verschiedene Utensilien und Chemikalien angeschafft. Herr Professor Schirlik handigte 48 in dem Universitäts-Laboratorium zu Freiburg i. Br. angefertigte chemische Präparate ein, die ihm ein früherer Schüler, Dr. C. Theis, zur Zeit in Russland, zugesandt hatte.

### 8) Zeichenunterricht.

15 Gipsmodelle. 11 Holzmodelle: Gefäßformen. Wandtafeln von Kuhlmann I. und II. Teil. Stuhlmann, Zirkelzeichnen und Projektionslehre, 2 Exemplare.

### 9) Turnen.

1 transportables dreifaches Red. 3 Leder-Matrizen. 50 Holzstäbe. 1 Schrank zur Aufbewahrung von Handgeräten.

Für die zahlreichen Zuwendungen, als Zeichen des Interesses an der Anstalt, wird hiermit den Gebern bestens gedankt.





## VII. Mitteilungen an die Eltern.

Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Donnerstag, den 25. April 1895, in den Hauptanstalten des Morgens 7 Uhr, in der Vorschule um 8 Uhr.

Anmeldungen und Prüfungen neuer Schüler für Sekunda bis Quinta der Realschule und des Progymnasiums finden Mittwoch, den 24. April, des Vormittags von 8 $\frac{1}{2}$  Uhr an statt, für die Sexta dagegen und für die Vorschule schon am Montag, den 22. April, um dieselbe Tageszeit.

In die unterste Vorklasse werden Knaben nach vollendetem 6. Jahre ohne Vorkenntnisse aufgenommen. Als Vorbedingung der Aufnahme in eine Sexta ist außer dem vollendeten 9. Lebensjahre folgendes Maß von Kenntnissen und Fertigkeiten vorgeschrieben: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile; Fertigkeit, Diktirtes ohne orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte des Alten und Neuen Testaments.

Das Schulgeld beträgt für jeden Schüler der Vorschule 91 M., der Realschule 101 M., für jeden Schüler des Progymnasiums 121 Mark im Jahre. Alle Auswärtigen zahlen 30 Mark mehr. Von neu aufgenommenen Schülern wird ein Eintrittsgeld von 3 M. erhoben.

Die Eltern oder deren Stellvertreter verpflichten sich, darauf hinzuwirken, daß die Schüler den Bestimmungen der Schulordnung nachkommen. Die Wahl der Pensionen auswärtiger Schüler unterliegt der Genehmigung des Direktors.

Der zunächst berufene Vermittler des notwendigen Verkehrs zwischen den Eltern der Schüler und der Schule ist der Ordinarius jeder Klasse.

Der Kursus einer jeden Schulklasse ist einjährig und kann nur einmal wiederholt werden.

Über die Fortschritte der Schüler geben die zu Herbst, Weihnachten und Ostern ausgestellten Zeugnisse Auskunft.

Endlich wird dringend davon abgeraten, den Kindern alte Schulbücher zu kaufen. Auch empfiehlt es sich in zweifelhaften Fällen, vor jeder Anschaffung immer erst Auskunft bei der Schule zu holen.

S o l i n g e n , im April 1895.

Der Direktor: Prof. Dr. Heine.



Der Unterricht be-  
des Morgens 7 Uhr, in d

Anmeldunge  
Realschule und des  
mittags von 8 $\frac{1}{2}$  Uh  
am Montag, den 22.

In die unterste B  
Als Vorbedingung der Auf  
Kenntnissen und Fertigkeiten  
der Nebeteile; Fertigkeit, P  
rechnungsarten mit ganzen

Das Schulgeld be  
Schüler des Progymnasiums  
genommenen Schülern wird

Die Eltern oder d  
stimmungen der Schulordnun  
nehmung des Direktors.

Der zunächst berufe  
Schule ist der Ordinarius je

Der Kursus einer je  
über die Fortschritte  
Auskunft.

Endlich wird dringen  
in zweifelhaften Fällen, vor

Solingen, im M

## e Eltern.

den 25. April 1895, in den Hauptanstalten

er für Sekunda bis Quinta der  
twoch, den 24. April, des Vor-  
en und für die Vorschule schon

. Jahre ohne Vorkenntnisse aufgenommen.  
ideten 9. Lebensjahre folgendes Maß von  
atscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis  
schreiben; Sicherheit in den vier Grund-  
eschichte des Alten und Neuen Testaments.

l M., der Realschule 101 M., für jeden  
u zahlen 30 Mark mehr. Von neu auf-

af hinzuwirken, daß die Schüler den Be-  
auswärtiger Schüler unterliegt der Ge-

wischen den Eltern der Schüler und der

einmal wiederholt werden.

chten und Ostem ausgestellten Zeugnisse

lbücher zu kaufen. Auch empfiehlt es sich  
der Schule zu holen.

Direktor: Prof. Dr. Heine.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



